WAS, WANN, WOHIN in Dortmund

Führungen

Museum Ostwall im Dortmunder U: Leonie-Reygers-Terrasse Museum Ostwall, 18.30 bis 20 Uhr Das Museum als Kraftwerk.

Jazz, Blues, Soul, Folk

FZW - Freizeitzentrum West: Ritterstraße 20 FZW, Halle, 20 Uhr Jools Holland + Friends.
Subrosa: Gneisenaustraße 56, 20 Uhr Wax Mannequin.

Kabarett & Kleinkunst

Dortmunder U - Zentrum für Kunst und Kreativität: Rheinische Straße Spiegelzelt, 20 Uhr Bruno Knust, „Im weißen Rüssl am Phoenixsee“.
Konzerthaus Dortmund: Brückstraße 21, 20.07 Uhr Otto - Live.

Kinder & Jugend

FABIDO: Hansastraße 101, 13 bis 19 Uhr Kinder-Citytreff, für Kinder von 3 - 10 Jahre.

Kurse

Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen: Steinstraße 48, 16 Uhr Ikebana-Kurs.
Deutsche Arbeitsschutzausstellung DASA: Friedrich-Henkel-Weg 1-25 DASA, 10 Uhr Nano!

Senioren

Dietrich-Keuning-Haus: Leopoldstraße 50-58, 14.30 Uhr Erzählcafé.
Eugen-Krautscheid-Haus: Lange Str. 42, 10 bis 17 Uhr Beratungsdienst für Senioren.

Szene

Subrosa: Gneisenaustraße 56, 20 Uhr Acoustic Open - Talentschuppen.

Apotheken

Apotheken: 8.30 bis 8.30 Uhr Markt-Apotheke, Wittbräucker Str. 2 - Hindenburg-Apotheke, Münsterstr. 119 - Lohbach-Apotheke, Benninghofer Str. 163 - 8:30 bis 21:00 Uhr Ardey-Apotheke, In der Meile 2 - Neutor-Apotheke, Kleppingstr. 24 - Zehnthof-Apotheke, Am Zehnthof 1, 8:30 bis 21:00 Uhr.

Rat & Hilfe

BISS: Propsteihof 10, ☏ 0231 1848-331, 14 bis 17 Uhr, ☏ 1848-331.
Caritas Dortmund: Wißstraße 32, 9 bis 17 Uhr, zentrale Information und Beratung und Wegweiser zu allen Diensten und Einrichtungen, ☏ 18715121.
Demenz-Servicezentrum Stadt Dortmund: Hoher Wall 5-7, Sozialamt - Fachbereich für Seniorenarbeit und Pflegeberatung, ☏ 0231 502 5694, 9 bis 13 Uhr.
Deutsche Rheuma-Liga NRW: Königswall 25-27, ☏ 0231 45 30 08, 11 bis 13 Uhr, und 15.30 - 17.30 Uhr, ☏ 0231 91 58 199.
Diakonisches Werk: Jägerstraße 5, 8 bis 18 Uhr.
Dortmunder Weiterbildungsforum e.V.: Küpferstraße 1, ☏ 0231 2861 492, 14 bis 18 Uhr, telefonische Terminvereinbarung: ☏ 0231 2861 491.
FreiwilligenAgentur: Südwall 2-4, Berswordthalle, ☏ 0231 50 10600, 10 bis 18 Uhr, ☏ 50-10600.
Halte-Stelle e.V.: 9 Uhr, ☏ 82 30 36 - Kontaktstelle, ☏ 82 30 31 - Tagesstätte, ☏ 823032 - Ambulantes Wohnen, ☏ 98 222 06.
Informationszentrum der Evangelischen Kirche in Dortmund: reinoldiforum, Ostenhellweg, 10 bis 18 Uhr.
Kinderschutzbund: Lambachstraße 45, 10.30 bis 12 Uhr, offene Sprechstunde, ☏ 84 79 780.
Stadt Dortmund Familienbüro: Märkische Straße 24, 7 bis 20 Uhr, Hotline: 50, ☏ 13131.
Zentrum für Gehörlosenkultur Dortmund: Huckarder Straße 2-8, 17 bis 19 Uhr, für Berufstätige.

Notruf

Anwalt- und Notarverein Dortmund: ☏ 0160 98 22 88 66.
Diakonische Dienste: ☏ 0800 1002125.
Kinder- und Jugendtelefon: ☏ 0800 1110333.
Kinderärztliche Notfallpraxis: ☏ 0231 5029800.
Zahnärztlicher Notfalldienst: ☏ 0231 9766044.
Ärztlicher Notfalldienst: ☏ 0180 50 44 100.

Gespräche, Analysen und Bauchgefühle: Headhunter gehen mit Hauptschülern auf die Jagd nach dem Erfolg

Das Experiment Job-Suche

Peter Ring

Blickt über den Brillenrand und in die berufliche Zukunft: Headhunter Achim Wellenberg im Gespräch mit Jennifer (15). 60 Minuten hatten die beiden Zeit, über Stärken, Schwächen, Wünsche und Pläne zu sprechen. Foto: Franz Luthe

Es ist ein Experiment. Das Ziel: 15 Hauptschüler in den Job zu bringen. Das Besondere: Normalerweise hoch bezahlte Headhunter, die sonst Führungskräfte und Manager vermitteln, wollen den 15- bis 17-jährigen an der Hauptschule Hörde helfen. Mit Stärken-Schwächen-Analysen, intensiven Einzelgesprächen. Manchmal auch: Mit viel Gefühl, Rap-Einlagen und klaren Ansagen.

Gestern. Tag 2 des Coachings. Ab kurz nach acht sitzen die Headhunter Ralf Kreutzberg, Achim Wellenberg und Mandy Keune vom Personalberatungsunternehmen „Headsahead“ den Schülern gegenüber. Kichern, Coolness und Klischees sind nach Minuten nur Geschichte. Zwei Menschen, vier Augen, ein Ziel: Herausfinden, wie die Zukunft aussehen kann.

»Mein Hinweis an alle Arbeitgeber: Hier gibt’s verdammt gute Leute«

60 Minuten können lang sein, wenn man keine konkreten Pläne hat. Doch am Ende sind alle Schüler einen Schritt weiter. So, wie die 16-jährige Lorena. Sie weiß jetzt, was sie nicht will: keinen medizinischen Job. „Ich kann einfach kein Blut sehen.“ Vorstellen könnte sie sich dagegen eine Ausbildung zur Büro- oder Versicherungskauffrau. Ralf Kreutzberg setzt Vertrauen in die junge Frau, sieht ihr Potenzial, kann sich noch mehr vorstellen. „Ich soll nicht mehr so schüchtern sein“, sagt sie.

Okay, sie müsse in Englisch noch ‘ne Schippe drauflegen, hat sie erkannt. Dann klappt’s vielleicht auch mit dem 10b-Abschluss. Und: Sie hat, wie alle Anderen, ganz konkrete Hausaufgaben von den Headhuntern bekommen: „Ich muss mir drei Stellen von Bürokauffrauen näher ansehen.“ Kontakte knüpfen. Schlau machen, mutig sein.

Mut? Damit hat Aykune (16) wenig Probleme. Sie redet gern und viel. Geht offen auf Menschen zu. Das sei klasse, habe Headhunterin Mandy Keune gelobt. Aykunes Problem: „Ich weiß noch nicht genau, was ich machen will.“

Im Gespräch sei sie auf eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten gestoßen. Auch an den Beruf der Erzieherin habe sie mal gedacht, weiß aber nicht, ob das auf Dauer langweilig wird... Ihre Hausaufgaben könnten ihr die Antworten liefern: Sie soll sich bis Ende November drei Praktika organisieren: beim Arzt, im Krankenhaus und in der Kita. Kein Kinderspiel, „aber ich werd’s versuchen“, zeigt sie sich selbstbewusst.

André (17) hat eine breite Brust und ein großes Herz. Und: Sein Ziel fest im Visier. „Jawoll, ich weiß, was ich will - zur Bundeswehr.“ Nur zwei Dinge wisse er noch nicht so genau: Wo das nächste Bundeswehr-Vorbereitungscamp ist, „und ob ich dafür geeignet bin, mich dauernd anschreien zu lassen...“, sagt der 17-Jährige, der zuletzt ein Praktikum in einem Kindergarten gemacht hat. Seine Mission kommt von Headhunter Achim Wellenberg: Sich klarzumachen, welche konkreten „Einsatzziele“ auf seinem Weg als nächste anstehen. Bis dahin gab André gestern auch noch eine Kostprobe seiner anderen Fähigkeiten: Spontan rappte er einen Song für den Coach. Der klatsche respektvoll ab.

Überraschung, Faszination, Entdeckerlust. Das sind die Worte, die wohl am besten beschreiben, was die Coaches, diese etwas anderen Lehrer, selbst mit nach Hause nahmen. Denn: Auch sie betreten mit den Beratungen Neuland - und verabschieden sich gern von den Klischees: „Es gab kein einziges Null-Bock-Gespräch, viele Schüler wissen um ihre Stärken und Schwächen“, sagt Ralf Kreutzberg. Der Groschen ist längst gefallen: Eine gute (Schul-)Ausbildung ist den Jugendlichen wichtig. „Keine Spur von Rücksichtslosigkeit, dafür aber ein starkes soziales Gewissen“, attestiert Kreutzberg. Ein Klischee bleibt – das vom Rohdiamanten. „Mein Hinweis an die Arbeitgeber: Hier gibt’s verdammt gute Leute.“

Schulleiter Carsten Schlagowski und Lehrerin Ursula Fischer-Daunke sind begeistert, was man in nur 60 Minuten erreichen kann. Und das ist erst der Anfang. Weitere Treffen stehen schon auf dem Stundenplan.

Fotos: Luthe

» Ich möchte einen Job, bei dem ich gutes Geld verdiene. Bürokauffrau - das wär’s. «
Lorena (16)

» Ich will zum Heer. Ich weiß nur nicht, ob es mir gefällt, wenn ich angeschrien werde. «
André (17)

» Was Medizinisches wäre gut. Ich kann mich ja später auch noch hoch arbeiten. «
Aykune (16)

ZUR SACHE

Vom Pilot-Projekt zum Dauerbrenner

- Headhunter, die Hauptschüler fit machen für die Bewerbung und Lehre – das ist die Idee. Was noch als Pilot-Projekt läuft, soll zur Initialzündung werden für eine flächendeckende, landesweite Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schulen.
- Die Motivation der Motivatoren von der Personalberatung „Headsahead“? - Erfolg statt Geld. Sie haben selbst Kinder, sie standen selbst mal am Anfang. Und sie wollen soziale Verantwortung übernehmen.
- Was die 15 Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Hörde davon haben? - Ganz einfach: Die einmalige Chance, sich von Profis beraten zu lassen. Dazuzulernen. Ihre persönlichen Grenzen auszutesten.

18-Jähriger vor Gericht – Er fuhr mit Karacho in ein Wasserbecken

Nasses Ende eines Rennens

Kathrin Melliwa

Ein Kran zieht das Auto aus dem Wasserbecken. Archiv: Magda

Nass uns ziemlich teuer endete für einen 18-Jährigen ein illegales Autorennen am 12. März dieses Jahres in Hörde: Der junge Mann fuhr damals schnurstracks mit Karacho in ein Wasserbecken nahe Phoenix-West. „Plötzlich war der Weg zu Ende“, so hatte er damals kleinlaut bei der Polizei gesagt. Gestern hatte die missglückte Tour ein Nachspiel vor Gericht.

Auto Schrott, insgesamt 10 000 Sachschaden, und gestern noch die Nachricht, dass er laut Urteil wegen Gefährdung des Straßenverkehrs 200 Euro an die Verkehrswacht zahlen muss: Der 12. März, er war kein guter Tag für den leidenschaftlichen Autofahrer. Was den jungen Mann noch mehr schmerzen dürfte: Er muss noch weitere elf Monate auf seinen Führerschein verzichten, entschied Jugendrichter Dr. Gerhard Breuer. Schnell stand für alle Prozessbeteiligten fest, dass für den 18-Jährigen, der juristisch als Heranwachsender gilt, das Jugendstrafrecht anzuwenden sei: Eindeutig, so kam man überein, liege hier eine „Reifeverzögerung“ vor.

Der Gegner in diesem illegalen Rennen hat sich übrigens, als der Audi plötzlich in dem 60 Zentimeter tiefen Wasserbassin verschwand, aus dem Staub gemacht. Jener unbekannt gebliebene Mann, so behauptete der 18-Jährige gestern auf der Anklagebank, sei wie aus dem Nichts an jenem Märztag aufgetaucht – und zwar nicht in Hörde, sondern in der City, am Wall. „Er meinte, ob wir nicht ein Rennen fahren sollten. Aber nicht am Wall, er kenne eine bessere Strecke.“ Und so fuhr man nach Hörde, gab auf der Carlo-Schmid-Allee ordentlich Gas.

Sowohl der Angeklagte als auch sein Beifahrer kamen damals mit dem Schrecken davon. Wie auch eine junge Familie, die an jenem Tag durch Motorengeheul aufgeschreckt wurde. „Plötzlich hörten wir einen lauten Knall“, so die Zeugin. Allein 5000 Euro muss der Fahrer für die Bergung des Autos und die Reinigung des Beckens berappen. „Wissen Sie eigentlich, wie gefährlich so etwas ist?“, fragte Richter Dr. Breuer. „Wir hatten mal einen Fall, da blieb ein Mädchen gelähmt. Die Jungs hatten nach der Disko zu viel Gas gegeben.“

Richterin verhängt Geldstrafen wegen Sachbeschädigung

Neo-Nazis müssen für Klebe-Aktion zahlen

Kathrin Melliwa

Sie verunzierten mit ihren unsäglichen Parolen ein ganzes Bushäuschen: Wegen Sachbeschädigung müssen zwei Neo-Nazis Geldstrafen in Höhe von 750 und 450 Euro zahlen, so lautete gestern ein Urteil im Amtsgericht. Für Richterin Dr. Dorothea Bertling bestand kein Zweifel daran, dass die beiden 28 und 25 Jahre alten Männer am 19. Juli 2010 eine Haltestelle an der Heyden-Rynsch-Straße in Dorstfeld mit „braunen“ Aufklebern und Flugblättern zukleisterten.

Die Differenz bei der Geldstrafe erklärt sich durch die unterschiedliche finanzielle Situation der beiden Bekannten, die gestern zu den Vorwürfen schwiegen. Der 28-Jährige hat ein eigenes Einkommen bei einer Sicherheitsfirma, der Jüngere verdient nichts. „Ich lebe bei meinen Eltern“, so seine Aussage. Auf die Frage der Richterin, ob er zu Hause Kostgeld abliefert, sagte er lässig zurückgelehnt: „Wovon sollte ich denen was zahlen? Ich habe nichts. Und ich habe auch nichts gelernt.“

Einem Straßenbahnfahrer fiel am 19. Juli 2010 auf, wie sich eine Gruppe von Leuten an der Bushaltestelle zu schaffen machte. „Da stand so ein VW-Bulli. Einer schob daneben Wache, die anderen hatten einen Quast in der Hand und klebten alles zu.“ Im Nu war die Haltestelle damals voll geklebt mit Aufrufen, sich an der Rechten-Demo am 4.September 2010 zu beteiligen

Der Straßenbahnfahrer alarmierte sofort die Polizei. Die entdeckte den Bulli unweit der Bus-Haltestelle. „Es saßen vor allem Jugendliche drin, aber diese beiden Männer waren auch dabei“, sagte einer der beiden Polizisten. Ja, er sei sich ganz sicher. „Wir stellten in dem Bulli noch diverse Flugblätter, Aufkleber, einen Eimer und Tapetenkleister sicher.“ Man habe sämtliche Personalien festgestellt – darunter auch die der Angeklagten.

Dazu Amtsrichterin Dr. Dorothea Bertling: „Der Tatvorwurf ist für mich erwiesen. Auch, wenn Sie nicht direkt am Tatort von der Polizei gesichtet wurden, Sie saßen mit in dem Bulli und befanden sich im direkten Nahbereich.“

Familienfest auf der Heroldwiese

Zum Weltkindertag laden der Gesprächskreis Borsigplatz und das Quartiersmanagement Nordstadt am Dienstag, 20. September, von 13 bis 18 Uhr zu einem großen Kinder- und Familienfest auf der Heroldwiese an der Oestermärsch ein. Zahlreiche Mitmachaktionen, Informationsstände und ein buntes Bühnenprogramm für Groß und Klein laden zum Spielen und Spaß haben ein. Auf der Bühne sorgen u.a. Tanz- und Gesangsgruppen der Schulen, Kindergärten und Vereine aus dem Quartier Borsigplatz für gute Laune.

Vizeweltmeister der Nachwuchsköche

Michael Dyllong aus Dortmund ist Vize-Weltmeister der Nachwuchsköche. Der 24-jährige Küchenchef des Restaurants „Palmgarden“ im Casino Hohensyburg errang den zweiten Platz beim Wettbewerb „Concours International des Jeunes Chefs Rôtisseurs“. Bei der WM, die in diesem Jahr in Istanbul stattfand, traten insgesamt 21 Jungköche gegeneinander an. Dyllong überzeugte die Jury mit Lammrücken im Kräuterbiskuit.

KINO

CAMERA: Mallinckrodtstraße 209, ☏ 0231 822738, **Le Havre:** 17 und 21Uhr. **Midnight in Paris:** 19Uhr.
CINESTAR: Steinstraße 44, CineStar - Der Filmpalast, ☏ 0231 8405401, **Captain America: The First Avenger 3D:** 22.20Uhr, ab 12 Jahren. **Cars 2:** 14.45Uhr. **Cars 2 3D:** 14.10Uhr. **CineSneak:** 20 und 23Uhr, ab 12 Jahren. **Colombiana:** 17.40, 20.20 und 23Uhr, ab 16 Jahren. **Conan 3D:** 19.50 und 22.30Uhr, ab 18 Jahren. **Cowboys & Aliens:** 17 und 19.45Uhr, ab 12 Jahren. **Crazy, Stupid, Love:** 17 und 22.50Uhr, ab 12 Jahren. **Der Zoowärter:** 15Uhr. **Die drei Musketiere 3D:** 14.30, 17.15, 20 und 22.50Uhr, ab 12 Jahren. **Die Schlümpfe:** 14.20Uhr. **Die Schlümpfe 3D:** 14.30 und 17Uhr. **Easy Money - Spür die Angst:** 17.20 und 20.10Uhr, ab 16 Jahren. **Final Destination 5 3D:** 18, 20.30 und 23Uhr, ab 18 Jahren. **Freunde mit gewissen Vorzügen:** 15.10, 17.45, 20.20 und 23Uhr, ab 12 Jahren. **Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil 2:** 14.10 und 19.50Uhr, ab 12 Jahren. **Harry Potter und die Heiligtümer des Todes Teil 2 3D:** 16.50Uhr, ab 12 Jahren. **Insidious:** 23Uhr, ab 16 Jahren. **Kill the Boss:** 18, 20.20 und 22.50Uhr, ab 16 Jahren. **Kung Fu Panda 2 3D:** 15.40Uhr, ab 6 Jahren. **Midnight in Paris:** 17.30Uhr. **Mr. Poppers Pinguine:** 15Uhr. **Männerherzen ... und die ganz, ganz große Liebe:** 14.15, 16.50, 19.30 und 22.40Uhr, ab 6 Jahren. **Planet der Affen: Prevolution:** 19.40 und 22.20Uhr, ab 12 Jahren. **Plötzlich Star:** 15.30Uhr, ab 6 Jahren. **Prinzessin Lillifee und das kleine Einhorn:** 15.10 und 17.10Uhr. **Resturlaub:** 20.30Uhr, ab 12 Jahren. **Super 8:** 23Uhr, ab 12 Jahren. **What a Man:** 15.20, 17.50, 20.10 und 22.45Uhr, ab 12 Jahren. **FILMBÜHNE „ZUR POSTKUTSCHE“:** Schüruferstraße 330, Filmbühne Zur Postkutsche, ☏ 0231 458687, **Die drei Musketiere:** 20Uhr, ab 12 Jahren.
ROXY: Münsterstraße 95, ☏ 0231 2208151, **Mein bester Feind:** 19Uhr, ab 12 Jahren. **Mein Stück vom Kuchen:** 17 und 21Uhr, ab 12 Jahren.
SCHAUBURG: Brückstraße 66, Schauburg 1+2, ☏ 0231 9565606, **Alles koscher!:** 20.45Uhr, ab 12 Jahren. **Baikonur:** 18.30Uhr. **Die anonymen Romantiker:** 16.30Uhr. **Mein bester Feind:** 18.45Uhr, ab 12 Jahren. **Resturlaub:** 20.15Uhr, ab 12 Jahren. **Vier Leben:** 16.15Uhr.
SWEETSIXTEEN-KINO IM DEPOT: Immermannstr. 29, ☏ 0231 9106623, **Berlin Paris: Die Geschichte:** 21Uhr, ab 12 Jahren. **Taste the Waste (Bundesstart):** 17Uhr. **Über uns das All (Bundesstart):** 19Uhr, ab 12 Jahren.